



## Antrag

der Abgeordneten **Dr. Franz Rieger, Karl Freller, Alex Dorow, Dr. Martin Huber, Alexander König, Alfred Sauter, Martin Schöfel, Thorsten Schwab, Jürgen Ströbel, Walter Taubeneder, Mechtild Wittmann CSU**

### **Schnelle Klarheit über das Verhältnis zum Vereinigten Königreich nach dem Brexit**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird gebeten, dem Landtag über ihre derzeitige Erkenntnislage in Bezug auf den „Brexit“ und seine möglichen wirtschaftlichen, finanziellen und sonstigen Auswirkungen auf den Freistaat Bayern und Lösungsansätze hinsichtlich der Finanzierung des EU-Haushalts zu berichten.

Außerdem wird die Staatsregierung gebeten, den Landtag angemessen über Verhandlungen zum Austritt und zum Abschluss einer neuen Partnerschaft mit dem Vereinigten Königreich zu informieren und im Rahmen der Möglichkeiten zu beteiligen.

Des Weiteren wird die Staatsregierung gebeten, sich auf Bundes- und Europaebene dafür einzusetzen, dass die Verhandlungen zügig geführt werden, die Interessen Bayerns in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht angemessen berücksichtigt werden und möglichst bald Klarheit über das künftige Verhältnis zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich geschaffen wird.

### **Begründung:**

Der „Brexit“ hat vielfältige Auswirkungen auf die EU, Deutschland und Bayern. Es ist daher wichtig, dass die Verhandlungen zügig geführt und zum Abschluss gebracht werden und für alle Betroffenen schnell Klarheit über die zukünftige Partnerschaft mit dem Vereinigten Königreich besteht. Ein unregelmäßiges Auseinandergehen würde einen Schaden für beide Seiten darstellen.

Das Exportland Bayern ist in besonderer Weise auf Europa als Wirtschaftsraum angewiesen. Bayern hat aber auch vielfältige Beziehungen zu Großbritannien, sodass darauf geachtet werden muss, dass bei der Regelung der neuen Beziehungen keine Nachteile für unsere Wirtschaft und für Arbeitsplätze entstehen. Ein wichtiger Punkt ist auch der mehrjährige Finanzrahmen. Es muss Klarheit bestehen, welche finanziellen Auswirkungen der „Brexit“ auf Bayern hat. Nur so können die Interessen Bayerns angemessen in die Verhandlungen eingebracht werden.